

# Betriebliche Abweichungen von Flächentarifverträgen in der Metall- und Elektroindustrie

Arbeitstagung WSI/IAQ  
**Arbeitszeit im Dialog**  
29.01.2009

Was ist eine Tarifabweichung?

## Tarifabweichung:

1. betriebsbezogene *Unterschreitung* der Flächentarifvertragsnormen
2. Durch Regelungen in Tarifverträgen oder Tarifvertragsparteien *legitimiert*



Annahme: Auswirkungen der Tarifabweichung abhängig von faktischer *inhaltlicher* und *prozeduraler* **Kontrolle** durch die Tarifparteien

Entwicklung der Tarifabweichung in der Metall- und Elektroindustrie

## Stufen der tariflichen Regulierung der Tarifabweichung:

1. 1993: Härtefallregelungen (Ostdeutschland)
2. 1995 (und später): Sanierungsregelungen (westdeutsche Tarifgebiete) oder Praxis der Sanierung
3. 2004: Pforzheimer Vereinbarung:
  - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Investitions- und Innovationsbedingungen
  - Sicherung der Arbeitsplätze oder Schaffung neuer Arbeitsplätze
  - Voraussetzungen: Zustimmung durch Tarifparteien und umfassende Information über wirtschaftliche Bedingungen des Betriebs

## Entwicklung der Tarifabweichung in der Metall- und Elektroindustrie

### Pforzheimer Vereinbarung

#### Hintergrund:

- Politischer Druck der Bundesregierung, aber auch
- Wilde Dezentralisierung auf betrieblicher Ebene
- Intransparenz der Sanierungspraxis



Verbesserung der **Kontrolle** von Abweichungen?

Aber: Probleme der Abweichungspraxis

#### **Koordinierungsregeln** der IG Metall (2005)

- Zustimmungsvorbehalt der Zentrale
- Koordinierung und Steuerung der Verhandlung durch die Bezirke
- Prüfung Branchen- und Konzerneffekte
- Verhandlungen zumeist durch Verwaltungsstellen
- Bildung einer betrieblichen Tarifkommission
- Verpflichtung zur Mitgliederbeteiligung (Information, Teilnahme an betrieblichen Tarifkommissionen; Mitgliederversammlungen und -entscheidungen – “**betriebsnahe Tarifpolitik**”
- Möglichst keine Arbeitszeitverlängerung und Senkung laufender Einkommen

Entwicklung der Tarifabweichung in der Metall- und Elektroindustrie

## Entwicklung prozeduraler Kontrolle

### 1. Verbandliche Artikulation:

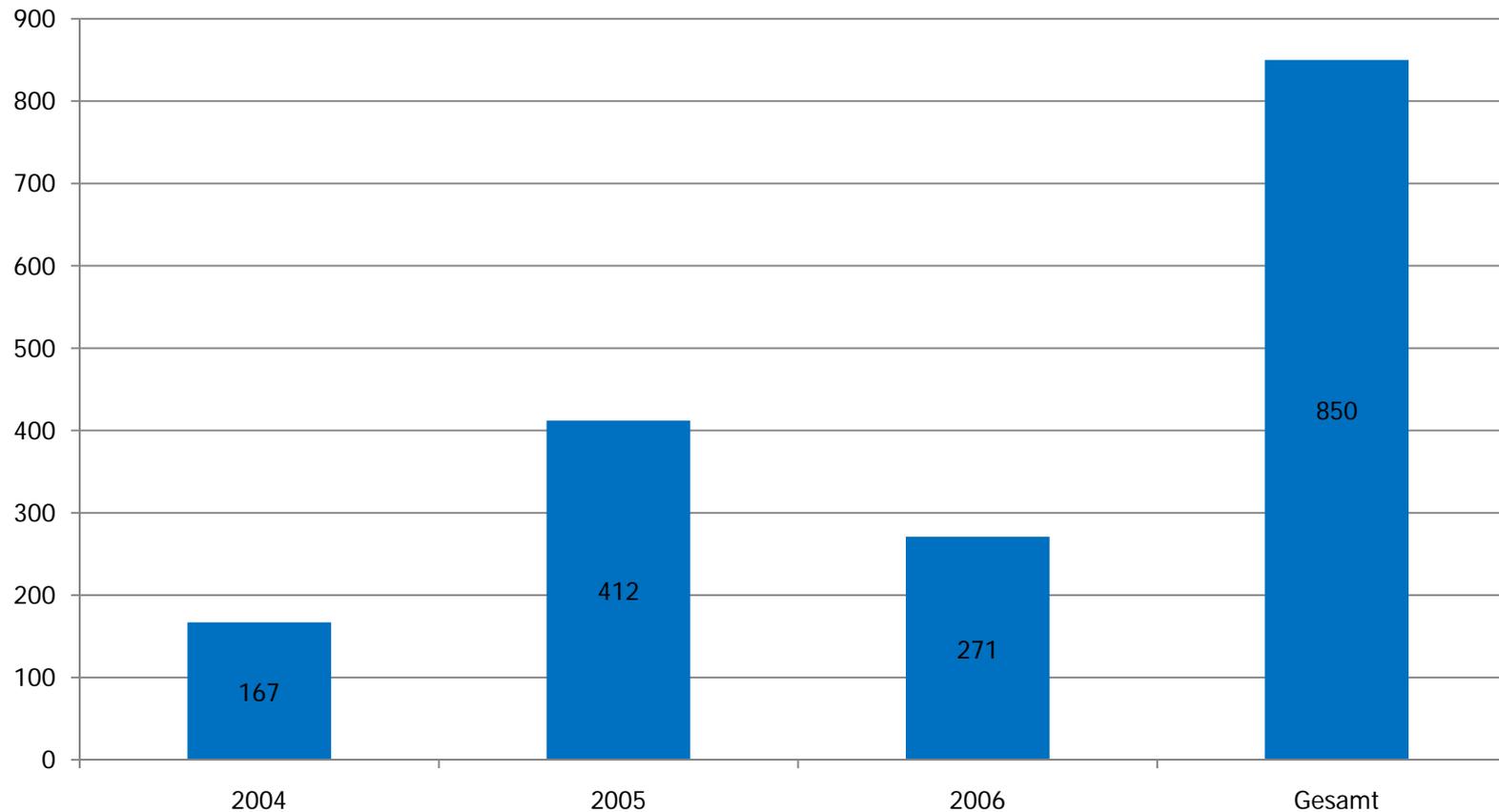
- Etablierung der Koordinierungsverfahren - alle Tarifabweichungen nach einem Verfahren
- Transparenz und Professionalisierung
- Eindämmung der wilden Dezentralisierung

### 2. Lokale Verhandlungen

- Umsetzung betriebsnaher Tarifpolitik nicht flächendeckend
  - Kleine Tarifkommissionen ohne einfache Mitglieder
  - Mitglieder Tarifkommissionen nicht gewählt
  - Verzicht auf Mitgliederversammlungen und –entscheidungen
  - Insgesamt: Defizite der Beteiligungsorientierung tariflicher Konfliktstrategien
- Betriebsnahe Tarifpolitik - bei Umsetzung erfolgreich:
  - Verbesserung Legitimation
  - Verankerung Gewerkschaft im Betrieb
  - Anstieg gewerkschaftlicher Organisationsgrad

## Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen

### Anzahl abweichender Vereinbarungen 2004-2006

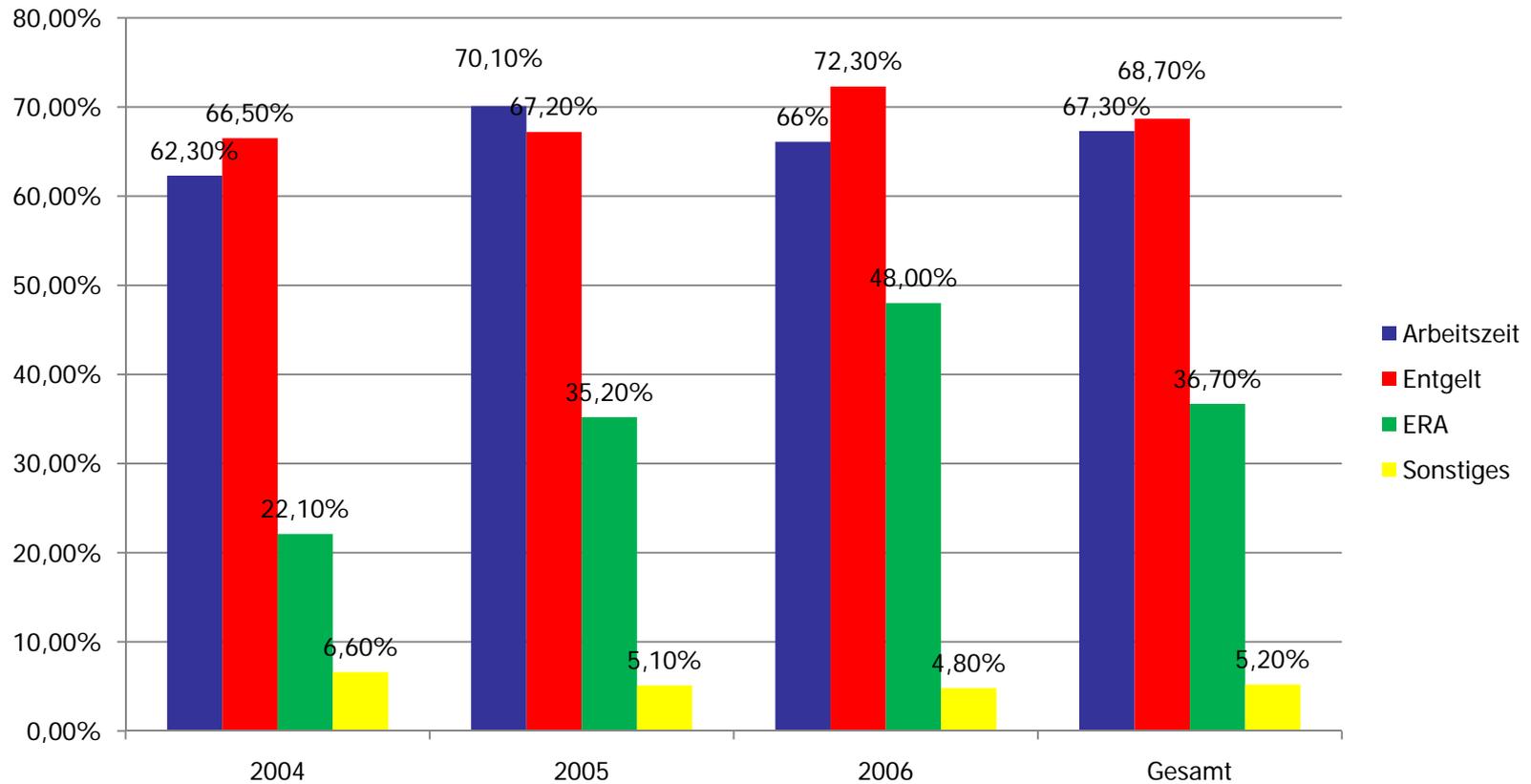


## Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen

Abweichungsrate (Anteile aller abweichenden Vereinbarungen an den Betrieben im Arbeitgeberverband 2006)

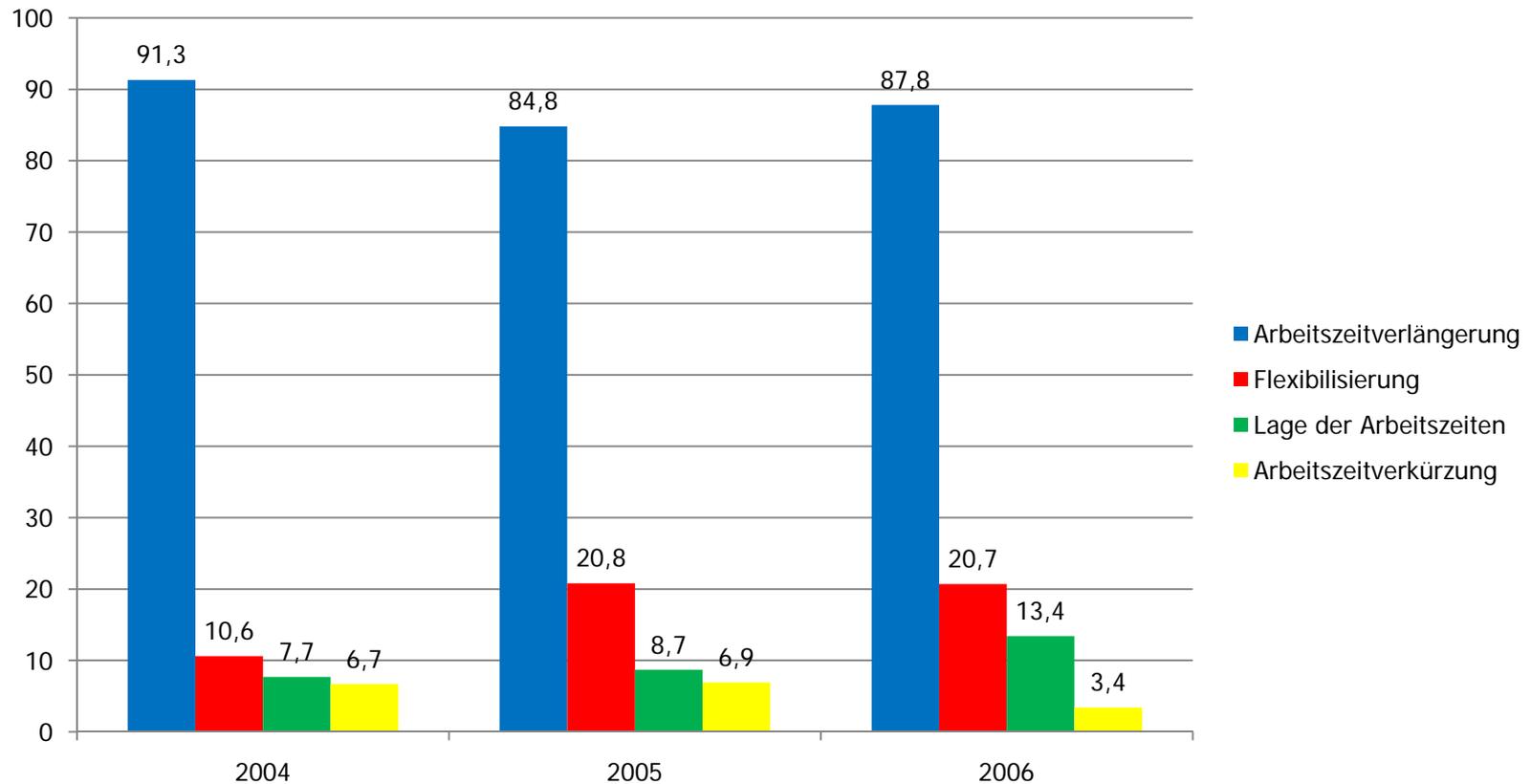
Insgesamt (850 Vereinbarungen)	20,2%
Ohne bis 2006 abgelaufene Vereinbarungen Anerkennungsvereinbarungen mit Gültigkeit in 2006 (138) (Bereinigt)	10,5%

## Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen Gegenstände materieller Konzessionen 2004 bis 2006 (Anteile an allen abweichenden Vereinbarungen)

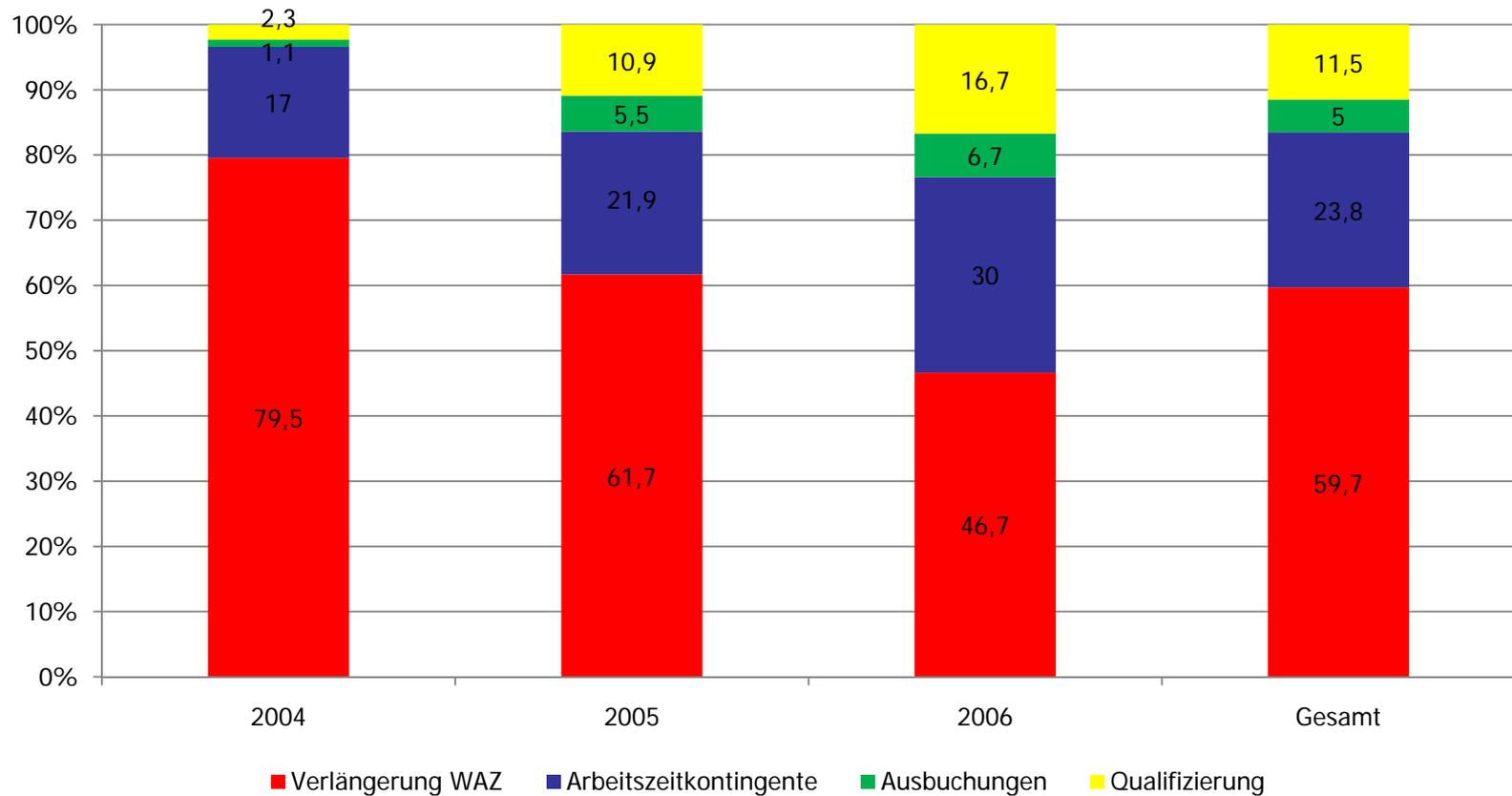


## Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen

Abweichungsthemen der Arbeitszeit 2004 bis 2006 (als Anteile an allen abweichenden Vereinbarungen zur Arbeitszeit)

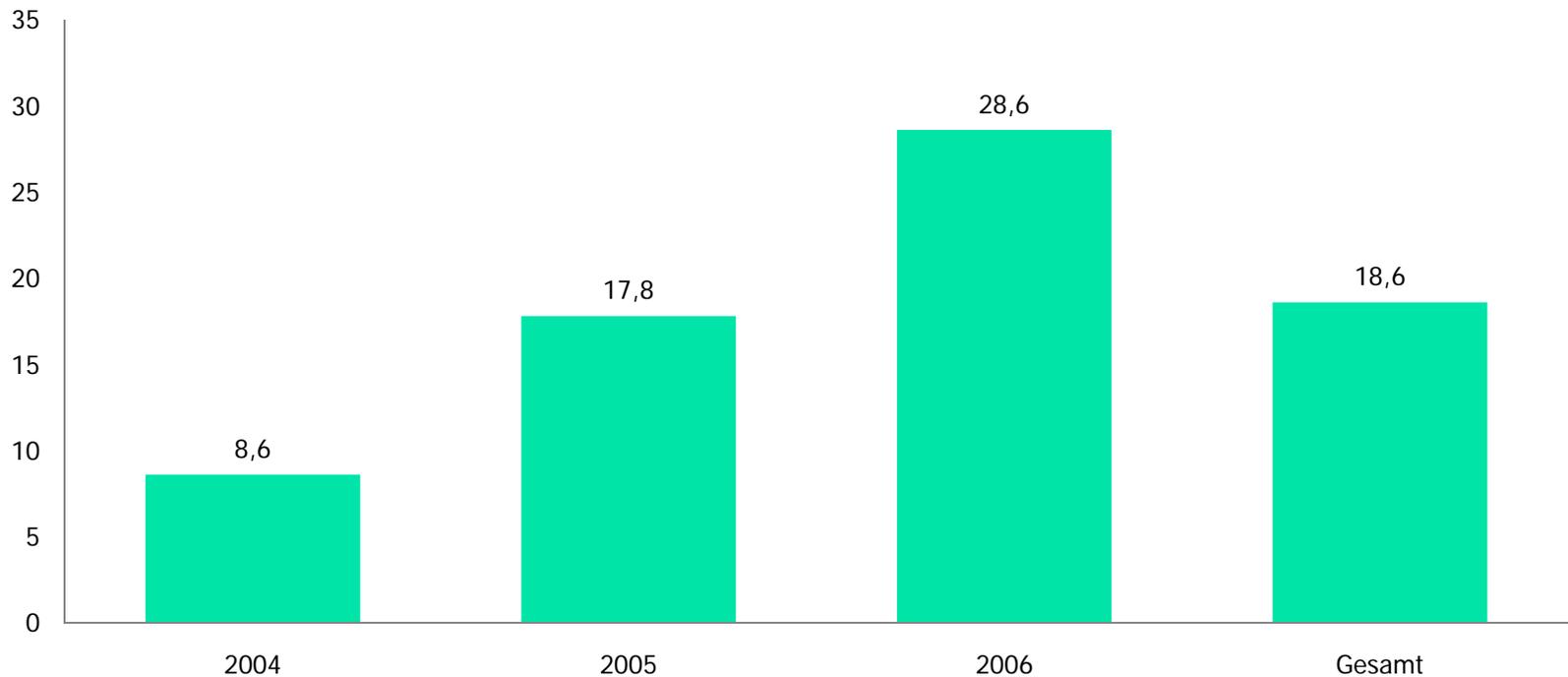


## Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen Formen der Arbeitszeitverlängerung 2004 bis 2006 (Anteile an allen Arbeitszeitverlängerungen)



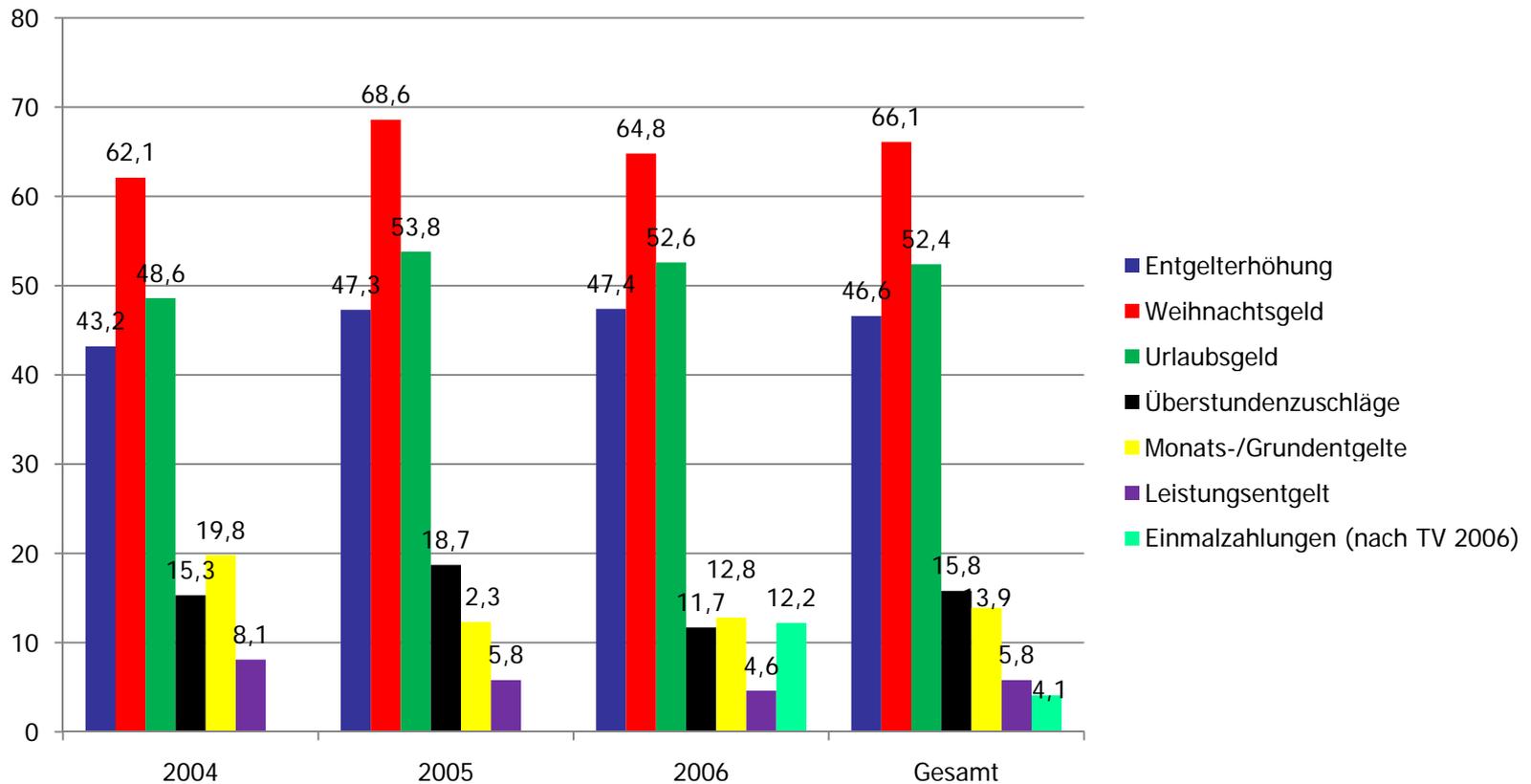
# Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen

## Wochenarbeitszeitverlängerung mit Abbaukurven (Anteile an allen Wochenarbeitszeitverlängerungen)



## Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen

Unterschreitungsthemen beim Entgelt 2004 bis 2006 (als Anteile an allen abweichenden Vereinbarungen zum Entgelt)

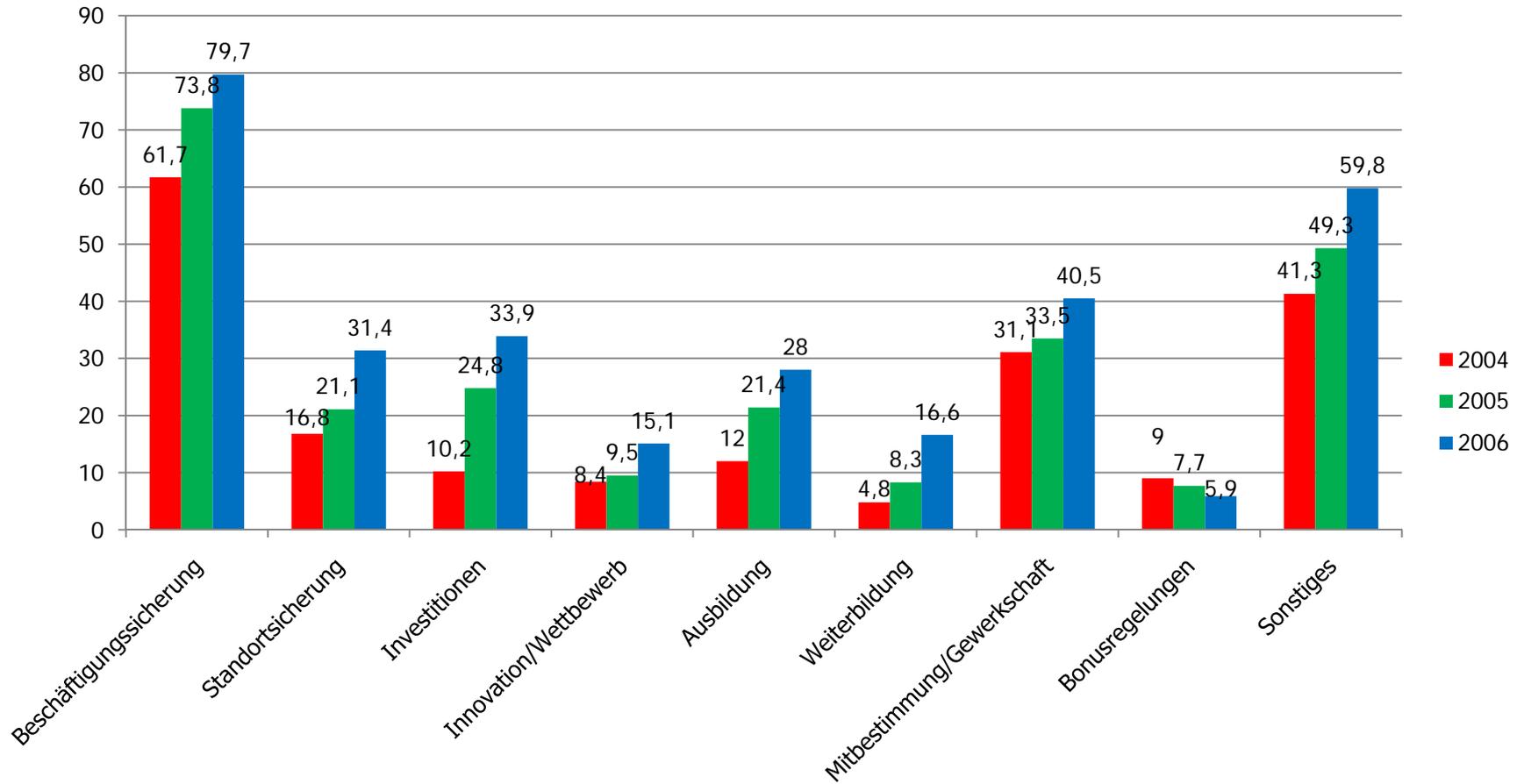


## Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen

Gegenleistungsquote 2004 bis 2006 (Anteile der abweichenden Vereinbarungen mit expliziten Gegenleistungen der Unternehmen an allen abweichenden Vereinbarungen)

Jahr	Gegenleistungsquote
2004	70,7%
2005	86,9%
2006	84,5%

## Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen Gegenleistungsthemen 2004 bis 2006 (Anteile an allen abweichenden Vereinbarungen)



## Zusammenfassung und Ausblick

**Verbesserungen** der prozeduralen und inhaltlichen Kontrolle der Abweichungen (Arbeitszeit, Gegenleistungen) - bei zählbaren inhaltlichen **Kontrollproblemen** (Arbeitszeitverlängerung)

Differenzierungen der Arbeitsstandards (abhängig von wirtschaftliche Situation und Organisationsmacht der Gewerkschaft) – aber auch ohne Tarifabweichung (wilde Dez.)

### **Ausblick:** Auswirkungen der Finanzmarktkrise

- Rückgang der Arbeitszeitverlängerung ohne Lohnausgleich (Kapazitätsüberhänge)
- Entweder: Bedeutungsrückgang Abweichungen:
  - Andere Maßnahmen (Kurzarbeit etc.) im Vordergrund?
  - Keine Beschäftigungszusagen mehr?
- Oder: Verschiebungen innerhalb der Abweichungen:
  - Verlagerung auf lohnsenkende Konzessionen und Arbeitszeitverkürzungen
  - Gegenleistungen wie Beschäftigungssicherung/Investitionen stärker umkämpft